



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43b
Signatur: Cent. VI, 43b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

weiß er alles dz zu hant das im tzt ist vñ zu sein
 heiligkeit gehört wen also als lieb dn ist zu im
 der istu sicher dz im on ma alle maß mer vñ
 lieber ist zu dn vñ ungleicher mer trew hat zu
 dn wen er ist selb die trew der sol mā an im sicher
 sein vñ sein alle die sich die in myne diese sicher-
 heit ist ferre mer vñ ganzer vñd wa er den die
 erst vñ enmag nicht getrege ab das sage mochte
 triege vñ wer leicht mer dz befind ~~da~~ In allen
 krefft der sele dz mag nicht getrege den die in
 werliche mynet das zweyvel et als wenig als der
 mensch gotes zweyvel wan mynen vtreibt alle
 vort die myne hat mit forcht ak sant paulus
 spricht vñ auch geschribē ist die myne bedeckt
 die menigfeltigkeit d' sündē wen do die sünd ge-
 schehe do mag kein ganze trew sein noch myne
 wan sy bedeckt alzu mal die sünd sy enweiß nicht
 von sündē nicht also dz mā nicht gesündet hab das
 sy zu mal sey vderbet vñ vtreibt als ob sy nye gewest
 were wan alle die werck gottes die sein zu mal vol-
 kumē vñ vberflüssich vñ wem er v gibt dē v gibt
 er alzu mal vñ ganz vñd auch vil gerner groß
 den klein vñ das macht ganze trew Dis achte
 ich ferre vñd ungleicher besser vñd bringt
 mer lons vñ ist warer den das ist wissen wan
 do hinderet weder sünd noch nichē wan wen
 got in gleicher myne vndet den vteilt er gleich
 ob er vil oder nicht hab mussetan wer dē mer
 vergebe wnt der sol mer mynen als vnß hri-
 ste xps sprach dē mer vgebe were der myn mere

die

wem